

Kiel | 27. März 2019 | ang

## **Neuerungen für mehr Sauberkeit und Sicherheit auf dem Bahnhofplatz**

Beim Thema Hauptbahnhof gibt es immer wieder Beschwerden von Kielern und Gästen über fehlende Sauberkeit, Belästigungen, öffentliches Urinieren und auch über lange vor sich hin rostende Fahrräder. Damit der Bahnhofplatz auf Dauer sauberer und sicherer wird, hat Oberbürgermeister Ulf Kämpfer 2017 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Seitdem arbeiten Stadt, Deutsche Bahn, Gewerbetreibende um den Bahnhof und Polizei eng zusammen. Ein gemeinsam erstelltes Konzept hat schon viel bewirkt. Jetzt stehen die nächsten Schritte an.

Gerade wurde der Bahnhofplatz erneut vom Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) umfangreich nass gereinigt. Die Reinigungen geschehen Hand in Hand mit einem von der Deutschen Bahn beauftragten Unternehmen für das Bahnhofsgebäude und dessen Anbauten. Vier Grundreinigungen im Jahr und bis zu 17 Nassreinigungen im 14-Tage-Rhythmus stehen neben der täglichen Tourenreinigung auf dem gemeinsamen Reinigungsplan.

Der ABK kümmert sich auch um die „Schrotträder“ an den Fahrradbügel. Immer öfter erhalten offenbar länger nicht benutzte Drahtesel einen Aufkleber, dass dieses Rad bald abgeholt werden wird. 2018 wurden am Hauptbahnhof 125 Räder entsprechend markiert. Um ein Viertel der Räder haben sich die Besitzer tatsächlich noch gekümmert, immerhin 92 „Schrotträder“ musste der ABK dann aber doch abholen und entsorgen.

Damit die Zahl der „Schrotträder“ am Hauptbahnhof sinkt, werden die Fahrradbügel nun vom Tiefbauamt mit Aufklebern versehen. Auch Schilder werden auf dem Bahnhofplatz angebracht. Darauf steht, dass Räder dort nicht länger als eine Woche abgestellt werden sollten, dass es im Umsteiger ein Fahrradparkhaus zum sicheren Abstellen gibt und dass ein verschwundenes altes Rad möglicherweise vom ABK als „Schrottrad“ abgeholt worden ist. Wer glaubt, dass der ABK ein Rad zu Unrecht abgeholt hat, kann sich beim ABK melden unter der Kieler Telefonnummer 5854-0 oder per Mail an [service@abki.de](mailto:service@abki.de).

Oberbürgermeister Ulf Kämpfer legte am Mittwoch, 27. März, selbst Hand an beim Anbringen der Schilder und Aufkleber: „Wenn hier alte Schrotträder über längere Zeit die begehrten Fahrradbügel blockieren, dann schreckt das diejenigen ab, die emissionsfrei mit dem Rad zum Bahnhof fahren. 22 weitere Fahrradbügel haben wir am Bahnhof schon aufgestellt. Mit den Hinweisschildern und -aufklebern wollen wir unterstützen, dass die bestehenden und die zusätzlichen Plätze auch genutzt werden können.“

Einem anderen Ärgernis, dem Wildpinkeln an die Bahnhofswand oder im Treppenhaus, ein Ende bereiten soll ein neues Steh-WC auf dem Bahnhofplatz. In der Treppenhausecke am Bahnhofsgebäude, wo es bislang immer wieder unschön roch, ist das Steh-WC nun rund um die Uhr kostenlos nutzbar.

Das neue Steh-WC der Firma Hering ist in ähnlicher Ausführung am Hamburger Hauptbahnhof bereits in Nutzung und wird dort gut angenommen. Neben einem Technikraum befindet sich darin ein Modul mit zwei Edelstahl-Urinalen und zwei Desinfektionsspendern. Der Boden bietet einen Abfluss mit einer automatischen Spülfunktion. Zudem wird die Toilettenanlage zweimal täglich gereinigt. Sie ist eine von 14 öffentlichen Toiletten, die vom ABK betreut werden. Zudem gibt es acht „Nette Toiletten“ in Innenstadt-Geschäften, die von der Stadt finanziell unterstützt werden.

Die Gestaltung des Steh-WCs vor der eindrucksvollen Bahnhoffassade ist mit der Denkmalbehörde abgestimmt. Das WC kostete 72.000 Euro.

Ganz neu auf dem Bahnhofplatz ist auch das Angebot der städtischen Straßensozialarbeit. Zwei Stellen für Sozialarbeiter wurden beim Amt für Wohnen und Grundsicherung eingerichtet. Auf der einen Stelle ist Till Bortels tätig, die zweite Stelle wird im April besetzt.

Die Straßensozialarbeiter kümmern sich um die Menschen, die sich einen Teil des Tages am Bahnhof aufhalten und bei Bahnreisenden mitunter ein Unwohlsein auslösen. Ziel der Hilfe ist es, durch intensive und regelmäßige Beziehungsarbeit die Mitglieder der verschiedenen Szenen kennenzulernen und Hilfsangebote zu machen. Zunächst werden Kontakte zur Zielgruppe und zu den im Bahnhofsbereich tätigen Stellen aufgebaut. OB Kämpfer unterstreicht: „Wir wollen Menschen am Bahnhof nicht verdrängen, sondern Hilfe anbieten – auch um Probleme im Miteinander mit den Reisenden und Besuchern des Bahnhofs zu mindern. Mit diesem Projekt betritt die Stadt Neuland, denn bisher gab es keine kommunale Straßensozialarbeit bei Straßenszenen.“

Weiteres Neuland wird die Stadt im Mai betreten. Dann nimmt der Kommunale Ordnungsdienst seine Arbeit auf. Der Bahnhofplatz ist ein Bereich, den der Kommunale Ordnungsdienst besonders im Blick haben wird.

Aber auch an anderen Stellen des Bahnhofplatzes wird es weitere Neuerungen geben. Die Stadt und auch das Bahnhofsmanagement der Deutschen Bahn haben noch einige Ideen. Diese Ideen werden unter anderem im Bahnhofsbeirat besprochen, der demnächst wieder tagen wird. Zuvor, Anfang April, ist OB Kämpfer zu Gast bei der Interessengemeinschaft Bahnhofsumfeld der Gewerbetreibenden um den Bahnhof.

Noch vor dem Sommer soll das Konzept zum Hauptbahnhof – zum dritten Mal – fortgeschrieben werden. „Wir bringen jetzt viele weitere Maßnahmen auf den Weg, doch es gibt noch einiges zu tun. Gemeinsam mit Stadt und allen Akteuren vor Ort wollen wir den Hauptbahnhof zu einer Visitenkarte Kiels machen“, verspricht OB Kämpfer.